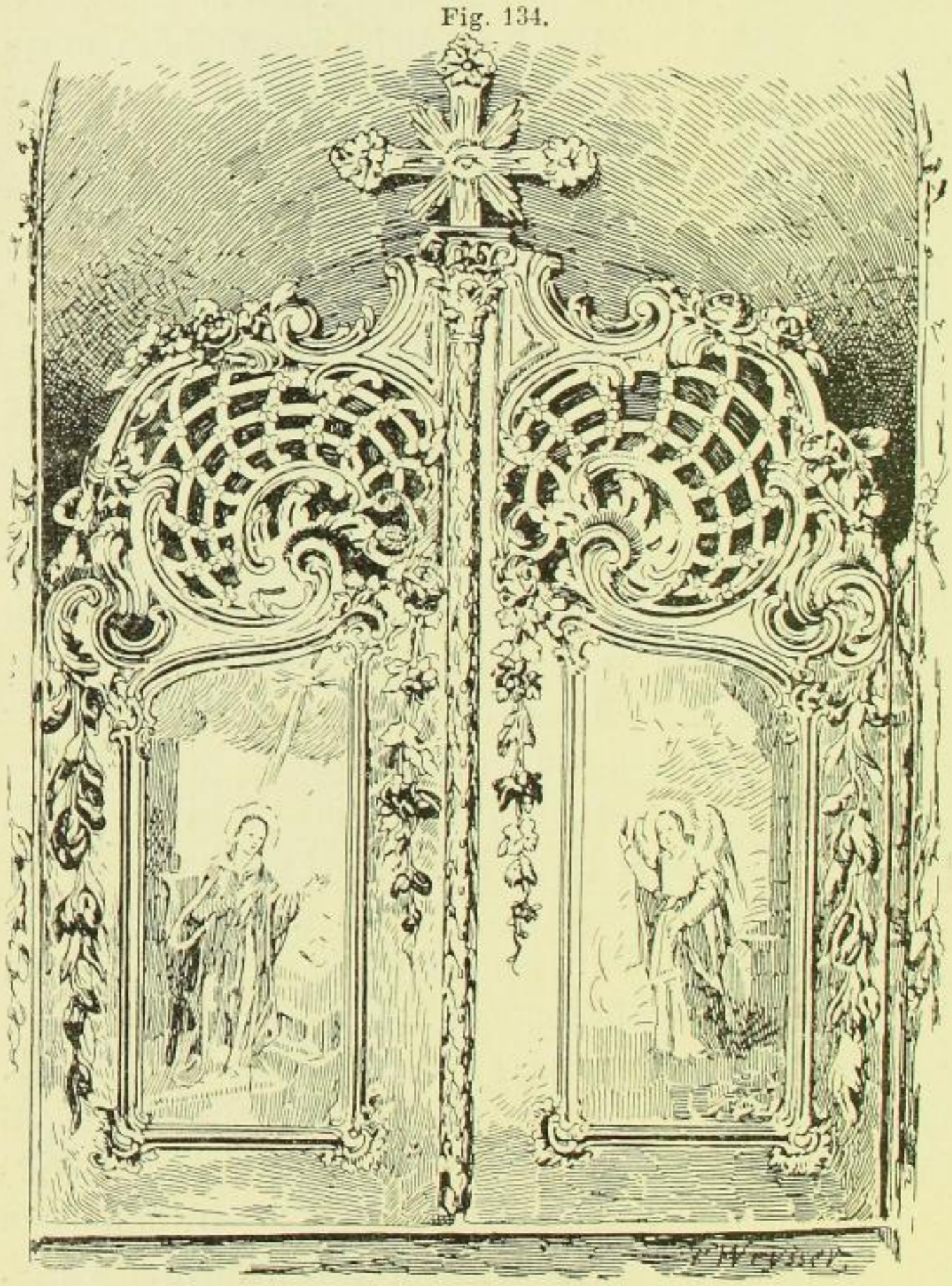
reiche Gestalten drängen. Oben schwebende Engel. In der Art des Oeser. Ende des 18. Jahrh.

Vergl. Allippi, die der Allerheiligsten Dreieinigkeit gewidmete neuerbaute kotholische Kirche in Leipzig, Leipzig 1847. Zwei schriftliche Inventare aus dem Anfang des 19. Jahrh. standen zur Verfügung.

Griechisch-katholische Kapelle.

Die griechische, dem h. Georgios geweihte Kapelle befindet sich seit 1769 im zweiten Stock des Hauses Katharinenstrasse Nr. 4.

Fig. 134.



Durch Ausbrechen einer Mauer sind zwei tiefe Zimmer unter sich verbunden. Das vordere, etwa 5,9 : 7 m messend, dreifenstrig, zeigt eine in reichen Verkröpfungen gezeichnete Stuckdecke. Im Mittelfeld ist ein Bild, der auf Wolken thronende Christus auf Leinwand in Oel gemalt, eingelassen, eine tüchtige Arbeit in tiefem, vollem Ton aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. In den Ecken vier Rundbilder mit Evangelisten in schwärzlichen Tönen.

Im zweiten Raum, der etwa 5,7 : 7,20 m gross ist, steht die Kanzel, ein breites, wenig geschmücktes Werk der zweiten Hälfte des 18. Jahrh., in Holz, derb geschnitzt. Das hintere Drittel des Raumes ist abgetrennt durch die Ikonostasis.

Diese ist aus Holz, reich geschnitzt und vergoldet, ein prächtiges Werk des Rococo. Namentlich die Mittelthüre (Fig. 134) ist höchst reizvoll. Durch sie hindurch sieht man den Altar. Seitlich findet sich noch je eine Thüre. Auf die Thüren, wie auf die Zwischenwände sind Bilder eingelassen, welche anscheinend zur Zeit des Baues schon vorhanden waren. Zur Feststellung ihres Alters fehlt es an Angaben, sowie dem Bearbeiter der Beschreibenden Darstellung an genügender Erfahrung hinsichtlich der russischen Malerei. Die Reihenfolge der Bilder ist:

1. Der h. Spyridon mit eingesetztem, in Silber getriebenen Heiligenschein, in verblasenem, nebulistischen Ton, 53:72 cm messend. Anfang 19. Jahrh.?

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden